

Forschung und Informationen zu Bettlerflut und Bettelverbot

Im Präsidium von Pinkafeld (20./21.9.2013) wurde der Antiziganismus als Problem thematisiert. Am Rande wurde auch über Betteln und Bettelverbot diskutiert. Obwohl kein kausaler Zusammenhang zwischen Roma und Betteln besteht, wurde das Bettelverbot diskutiert und stieß bei allen TeilnehmerInnen auf strikte Ablehnung.

In der Publikation von Benedik Stefan u.a. „Die imaginierte Bettlerflut“ (Drava Verlag Klagenfurt/Celovec 2013) wird auf die temporäre Migrationen von Roma/Romnija und den Konstrukten und Positionen am Beispiel Graz seriös und wissenschaftlich fundiert eingegangen.

Wichtige Erkenntnisse:

- es gibt eine transnationale Migration: MigrantInnen wechseln temporär ihre Wohnorte
- Personen, die im Kommunismus einer Mittelschicht zugerechnet wurden, welche im Kommunismus bis zur Wende 1989 eine Arbeit hatten, verloren Arbeit und Einkommen
- noch immer werden Roma Kinder in Sonderschulen abgeschoben, viele Roma MigrantInnen versuchen durch Verkauf, Gelegenheitsarbeit und auch Betteln die Ausbildung der Kinder, Enkelkinder zu fördern

Von großer Problematik ist

- in den Debatten wird immer wieder die Kriminalisierung und Ethnisierung als Mittel zur Ausgrenzung bettelnder Roma MigrantInnen eingesetzt. Im Rahmen eines romafeindlichen Rassismus (Antiziganismus) werden verleumderische Negativstereotypen eingesetzt: Bettlerbanden, Bettlerflut, organisierte Bettlerbanden, Capos....die Stereotypen sind

Hilfsprojekte können problematisch sein

- Transfer von beispielsweise geringwertigen oder in Österreich als Abfall bezeichneter Sachgüter
- Projekte mit einer Top down Konzeption, die den Kriterien einer internationalen Entwicklungszusammenarbeit nicht entsprechen (neokoloniale Hilfe für andere)

Problematisch ist das Bettelverbot

- in der Steiermark trat am 3.Mai 2011 eine Novelle des steirischen Landessicherheitsgesetzes in Kraft, mittels der das Betteln an öffentlichen Orten verboten wurde. Am 10.Jänner 2013 wurde dieses generelle Bettelverbot von VGH aufgehoben. Es gilt wider die Regelung von 2005, welches „aufdringliches“ Betteln und „Bettel mit Kindern“ verbietet

Wenn sich nun Pax Christi Österreich mit der Bettellobby solidarisiert, handeln wir konsequent. Bettelverbote abschaffen. Armut und Ausgrenzung verhindern statt Betteln kriminalisieren
„Ich will nicht betteln, aber dürfen muß ich...“